

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg. für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto:
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernspr.-Anschl.: Amt Zentrum 2984
Telegramm-Adresse:
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXVII. Jahrgang

* Berlin, 1. Januar 1913 *

Nummer 1

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Zum neuen Jahre

Wenn diesmal um die Mitternachtstunde die Glocken das neue Jahr einläuten, wenn trotz der kalten Winternacht die Fenster selbst der notdürftig erwärmten Dachkammern sich öffnen und im Freudetaumel die Menschen — vergessend, was bisher sich trennend zwischen ihnen aufgetürmt — verbrüdernd sich die Hände reichen, dann wird, im Gegensatz zu sonst, doch etwas Schwermut zu der Freude sich gefallen. Das Bewußtsein, daß der kräftigste und gefundeste Teil ganzer Völker sich auf dem Schlachtfelde feindlich gegenübersteht und daß die Reihen dieser Kämpfer stark gelichtet sind, daß so viele, die in der Vollkraft ihrer Jugend noch vor Jahresfrist dem neuen Jahre zugejubelt, heut in Massengräbern fern der Heimat eingebettet ruhen, drückt mit Recht die Freude arg herab.

Hoffen wir Deutsche, daß uns das neue Jahr den Frieden, den das alte uns gewahrt, nicht nimmt, und daß, wenn wiederum nach Jahresfrist die Glocken um Mitternacht läuten, von Krieg und Kampf nicht mehr die Rede sei. Nur wenn die Staaten miteinander im Frieden leben, kann das Handwerk legenbringend sich entfalten und Werte schaffen, die des Volkes Wohlfahrt fördern.

Doch eines lehrt uns auch der Krieg: er führt uns den Beweis, daß nur im Zusammenschluß die Macht liegt. Diese Erfahrung müssen auch wir uns zunutze machen; wir müssen uns zusammenschließen, mehr noch und enger noch, als es bisher der Fall war. Und gerade jetzt, nach all den Vorgängen der letzten Zeit, scheint eine neue Aera des Zusammenschlusses gekommen zu sein. Wie jedes neue Gesetz, so enthielt auch die neue Gewerbe-Ordnung noch Unklarheiten, die erst durch Herbeiführung letztinstanzlicher Entscheidungen ausgemerzt werden konnten. Ist es bis jetzt auch noch nicht gelungen, alle Unklarheiten zu beseitigen, so ist doch schon soviel erreicht, daß wenigstens die Fragen, die bisher Anlaß zu Spaltungen unter den Kollegen gegeben haben, auscheiden (vergl. den zweiten Bundes-Artikel auf Seite 2 der vorliegenden Nummer). Hoffen wir deshalb, daß das kommende Jahr einen noch engeren Zusammenschluß aller Kollegen herbeiführt zum Segen des gesamten Uhrmachergewerbes.

Wir werden auch im kommenden Jahre unsere ganze Kraft unserem Berufe widmen und für eine Besserung der Verhältnisse im Uhrmachergewerbe kämpfen. Diese Arbeit aber kann nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn uns die Kollegen ihre Mitarbeit, um die wir hiermit bitten, nicht verlagern. In diesem Sinne wünschen wir allen unsern Lesern, Freunden und Mitarbeitern ein

glückliches neues Jahr!

BERLIN, am 31. Dezember 1912.

Verlag und Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung

a